

Ersteinst täglich nachmitt. mit Musikanten der Saal- und Kretzlerg.

Abonnementpreis monatlich 50 Pf. vierteljährlich 1.50 Mk. halbjährlich 2.50 Mk. wochentlich 1.00 Pf. wochentlich 1.00 Pf. Durch die Post bezogen 1.00 Mk.

Die Neue Welt! (Unterhaltungsbeilage), durch die Post nicht bezogen, kostet monatlich 10 Pf., vierteljährlich 80 Pf.

Stephan Nr. 1047. Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle-Saale.

Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr beträgt für die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Monatelagen 30 Pf., für vierteljährliche 90 Pf., für halbjährliche 1.50 Pf., für 6 Monate 2.25 Pf.

Interate für die täglich herausgegebenen Blätter 10 Pf. pro Tag.

Eingetragen in die Postbescheinigung unter Nr. 7898.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geistsstr. 21, Hof 2 Cr.

Expedition: Geistsstr. 21, Hof part. r.

Volksgesetzgebung, Referendum, Volksinitiative, Plebiscit

I. S. U.

Die kurze Pause zwischen den vorübergegangenen Kämpfen um die lex Heinze und den bevorstehenden Kämpfen mit dem Wasserzolltariff, die alsbald mit erneuter Macht ausbrechen werden, gewährt die lang vernichtete Ruhe, einmal die Augen zu richten auf das Ausland, wie es in Schillers "Demetrius" heißt, und zwar nicht auf das Ausland, wo hochdramatische Vorgänge, wie in Frankreich und Schweden, das allgemeine Interesse fesseln, sondern auf das Ländchen, das wenig beachtet von den Emissionstheorien, ein silbes und bezauberndes Leben führt, das aber doch, gerade wegen seiner ruhigen und ungeführten Entwicklung, dem Politiker und zumal dem Sozialpolitiker ein so überaus reiches Material für das Studium gesellschaftlicher und politischer Probleme darbietet. Wir meinen die Schweiz.

Wie bekannt und wie ja auch neulich im Deutschen Reichstage bei der Erörterung der Unfall-Versicherungsnovelle erörtert wurde, ist jünger in der Abstimmung des schweizerischen Volkes ein von den geltenden Werten (National- und Ständerat) mit großer Mehrheit angenommenes Versicherungsgesetz, das trotz seiner zahlreichen Mängel einen ungleichartigen sozialpolitischen Fortschritt bedeutet, hervorgerufen worden.

Dieser Vorgang liegt in der innerpolitischen Geschichte der Eidgenossen in den letzten Jahrzehnten durchaus nicht vereinigt da. Er hat zahlreiche Vorgänger. Sowohl in der Eidgenossenschaft wie in den einzelnen Kantonen hat ungeduldiger, ja, widersprüchlicher, als seine geschichtlichen Vertreter in den gesetzgebenden oder gesetzvorschlagenden "Kantonalen" oder Bundesräten, oder der Einzelkantonen. Die Rücksichtigkeit ist ziemlich selten auf reinpolitischen, um so häufiger aber auf sozialpolitischen Gesichtspunkten herbeigeführt.

Genau hat — es wäre ebenso schief wie ungerichtet, solches verkennen zu wollen — mehr als einmal die kantonale und eidgenössische Volksabstimmung sich nützlich erwiesen. Wir sprechen nicht von den immerhin doch überwiegenden Fällen, wo das Volk — manchmal nach zunächst erfolgter Ablehnung in den Reformvorschlagen seiner Gesetzgeber beirrat: wichtiger ist es, das sich stets im Schweizervolle eine gesunde Abneigung gegen die militaristischen und bürokratischen Umwandlungen zeigte, durch die die allzu mäßig sich in ihren Regierungsvollstellen fühlenden "Nabalenen" befallen wurden, und das diese Abneigung in der Ablehnung in der gemeinsamen Richtung des gegenwärtigen Gesetzvorschlages ihren freudigen Ausdruck fand.

Die schweizerische Eidgenossenschaft, sowie alle Kantone mit Ausnahme Freiburgs (im Neuchâtel), wo die katholisch-konfessionelle Aristokratie am hartnäckigsten ihren Einspruch behauptet hat, sind im Besitze der drei des obligatorischen oder fakultativen Referendums, sei es der "Initiative" oder des Referendums und der Initiative. Das obligatorische Referendum bedeutet, daß alle oder bestimmte Gesetze, Steuern, Anleihen, die von den geltenden Behörden votiert worden sind, der Abstimmung des Volkes unterliegen. Ist das Referendum fakultativ, findet die Abstimmung nur auf Verlangen einer bestimmten Anzahl Bürger statt. Unter der "Initiative" versteht man das Recht der Bürger, nicht etwa nur Petitionen, sondern bestimmte Gesetzesvorschlüge an die Volksvertretung zu richten: ist der Vorschlag von einer bestimmten Anzahl Bürger unterzeichnet, so muß die Volksvertretung (Kantonsrat u. s. w.) ihn beraten und genehmigt nachher der Abstimmung des Volkes unterbreiten. — Nebenher sei erwähnt, daß der Kanton Zürich es war, der — und zwar unter dem Einflusse des Philosophen und Sozialpolitikers Friedrich Albert Lange — den Anstoß dazu gab, durch die Einführung der Initiative und des Referendums die repräsentative (parlamentarische) in die reine Demokratie zu verwandeln.

Die diese direkte Gesetzgebung durch das Volk gewirkt hat, haben wir oben in kurzen Zügen dargestellt. Alles in allem genommen, hat sie nicht schädlich gewirkt, sie hat aber auch andererseits die Hoffnung der Optimisten nicht erfüllt, daß sie als Hebel heilsamster zumal sozialpolitischer Entwicklung dienen werde.

Von der Schweiz aus hat der Gedanke der direkten Gesetzgebung durch das Volk zahlreiche Anhänger unter den demokratischen und sozialistischen Parteien der Welt gefunden. Er ist in das Programm der deutschen Sozialdemokratie, in das der nordamerikanischen Populisten und Sozialisten aufgenommen worden; er hat Bewunderer in England, Australien u. s. w. gefunden. Aber auch die reaktionären Parteien haben ihn aufgenommen; in Belgien bestreiten die wenigen frengen Donarchriften, die es dort gibt, das sog. "Königsreferendum", d. h. sie verlangen für den König das Recht, von einem ihm missfallenden Beschluß der Kammern aus Volk zu appellieren. Der "Appell aus Volk", ist auch das Schwedisch, das Banner der nicht legitimistisch-republikanischen französischen Reak-

tionäre; in seiner Begründung treffen Bonapartisten, wie Camille Desmoulins, und jögl. plebiscitäre Republikaner a la Droudele zusammen. Mit dem "Plebiscit", der allgemeinen Volksabstimmung, hofft man dem Parlamentarismus ein Ende zu machen und der Monarchie oder der Diktatur die Wege zu bahnen.

Man sieht, Gesetzgebung durch das Volk ist eine zweischneidige Waffe, die nur unter besonderen Umständen der Demokratie von Nutzen ist. Die Ausführungen, die Raugby vor ca. acht Jahren in diesem Sinne machte, werden durch die Ereignisse der letzten Zeit durchaus bestätigt.

England und Transvaal.

Von Kriegsschauplatze.

Nachdem Johannesburg in der Gewalt der Engländer sich befindet, haben die gänzlich entmutigten Buren auch die Hauptstadt Pretoria dem Feinde ohne Kampf überlassen. Damit ist das Ende des Krieges und zugleich das Aufheben der staatlichen Selbständigkeit Transvaals um einen guten Schritt näher gerückt.

Ueber das Vordringen der Engländer liegen folgende Nachrichten vor:

Die Londoner Daily Mail meldet aus Lourenco Marques vom Mittwoch: Kommandant Krause hat die Stadt Johannesburg dem Feldmarschall Roberts übergeben. Mit dem Vormarsch nach Pretoria übernahm die Victoria in Lourenco Marques an, trafen einige Offiziere dort ein, welche ihrer Aufgabe nach die letzten gewesen sind, die Johannesburg verlassen haben. Sie behaupten, daß fast noch ihrer Abfahrt der Zug, in dem sie fuhren, von den Engländern beschossen und in der Mitte durchgerissen wurde, so daß nur ein Teil des Zuges nach Victoria weiterfahren konnte. Die übrigen Passagiere des Zuges aus Pretoria bemerkten, daß Pretoria vollkommen demoralisiert sei und die Bewohner Gais über Kopf nach der Küste zu entkommen lühten.

Nach dem Bureau meldet vom Mittwoch aus Pretoria: Britische Offiziere sind jetzt in Johannesburg und diskutieren die Übergabebedingungen. Bei einer von den Bürgermeistern heute früh einberufenen Volksversammlung wurde ein Ausschuss gebildet, zu dem auch der Richter Gregorowski gehört, um die Ordnung aufrecht zu halten. Der Präsident Krüger befindet sich jetzt in Wetzlar.

Die am Donnerstagabend in London verbreitete Nachricht, Präsident Krüger sei 6 Meilen hinter Pretoria gefangen genommen worden, verdient keinen Glauben, wiewohl über das baldige Ende der Präsidentschaft Krügers kein Zweifel abzuwarten kann.

Der Spezialkorrespondent der Daily Mail, Carl Nefflin, telegraphierte am Mittwoch vormittags 11 Uhr aus Pretoria: Pretoria werde in etwa zwei Stunden von den Engländern besetzt sein, ohne daß Widerstand geleistet werde. Der Bürgermeister sei ermächtigt, die Engländer zu empfangen. Ein aus einflussreichen Kreisen bestehender Ausschuss sei gebildet worden, um Leben und Eigentum während der Unterwerfung zu schützen. Es herrsche überall Ruhe, aber große Menschenmassen erwarteten die Ankunft der Engländer.

Nach alle Londoner Blätter drücken die Deutsche aus Pretoria ab und lagern in ihren Kommentaren dazu, der Krieg ist vorbei.

Nach Pretoria kam das den Engländern zugefallen ist, darauf läßt eine vom Mittwoch datierte Meldung des Reuterschen Bureau schließen, wonach von den Forts um Pretoria alle Truppen zurückgezogen worden sind.

Auch vom Norden her rücken die Engländer weiter vor. Wie der Daily Mail aus Vryburg gemeldet wird, ist General Hunter am Mittwoch in Vryburg, 60 Meilen südöstlich von Richtenburg, eingetroffen.

Tagesschau.

Halle a. S., 1. Juni 1900.

Wenn sie etwas taugt. Aus der Würdiger Rede des kaiserlichen Kronprinzen werden nachträglich noch einige bemerkenswerte Stellen bekannt. Der Prinz sagte u. a.:

Der einzelne Angehörige einer Dynastie, er lebt nicht länger, als andere Menschen, und wenn es ihm nicht vergönnt wird, auf dem Thron zu sein und auf demselben eine hervorragende Rolle zu spielen, wird er gerade so vergelien, wie andere Menschen. Die Dynastie aber lebt fort, wenn sie etwas taugt, und wenn das Volk, dem sie vorsteht, etwas taugt. Und in Bayern, glaube ich, kann man mit gutem Gewissen sagen, die Dynastie taugt etwas und das Volk taugt auch etwas. (Beifall.) Und so bitte ich, mit mir auf diejenigen zu denken, mit denen die inneren Sorgen verbunden sind: auf das königliche Haus und auf das ganze Land.

Doch Prinz Ludwig den Dynastien nur dann eine Dauer zuspricht, wenn sie etwas taugen, in anerkanntem Sinne. Es wird allerdings eine Zeit kommen, in welcher auch die Länder keine erbliche Fürstentümer mehr kennen werden, in denen die Dynastien etwas taugten; denn das erbliche Fürstentum ist eben unvereinbar mit einer fortgeschrittenen Entwicklung des Staatslebens. Wenn Prinz Ludwig von Dynastien spricht, die etwas taugen, so giebt er fühlbarerweise zu, daß es auch Persönlichkeiten giebt, die nichts taugen. — Dieser Meinung sind wir auch, und nachdrücklich zählen wir dieser Kategorie noch einige Dynastien mehr zu als Prinz Ludwig.

Sie werden schon deutlicher. Unsere Meinung, die Reaktion werde es, wenn sie eine Gegenrechnung für die Bewilligung der Diäten aufstellt, nicht bei der harmlosen Verkürzung der Abgattionsfrist auf 14 Tage nach einer Auflösung des Reichstags bewenden lassen, wird überraschend schnell bestätigt. Die Gamb. Nachr. meinen, die Reaktionen würden gut thun, wenn sie die durch den Reichstagsbeschluß über die Anwesenheitsgehörte gebotene Gelegenheit benutzten, um wenigstens den Versuch zu machen, die Weisung des geheimen Abstimmungsmodus durchzuführen. Die Wahrscheinlichkeit des Gelingens sei zwar sehr gering, aber auf einen Gieb fällt kein Baum, und wenn die Sache immer wieder in Angriff genommen, resp die Weisung der geheimen Abstimmung als Bedingung jeder Gegenleistung auf diesem Gebiete mit Ernst und Nachdruck beigezeichnet werde, so besteht doch vielleicht Aussicht, daß wir endlich von dem Uebel befreit werden.

Das 19. Verzeichnis der beim Reichstage eingegangenen Petitionen ist schon den Abgeordneten übersendet worden. Es umfaßt die Nummern 50 522 bis 53 783. Mehrere Petenten bitten um Aufhebung des Pfanzengesetz; andere wünschen Zuerkennung bzw. Erhöhung ihrer Militärinvaliden-Pension oder anderer Zuwendungen. Eine große Anzahl von Petitionen, die von Handelskammern eingereicht sind, erlangen um Ablehnung der Börsesteuer, die zur Deduktion der Hypothekkosten vorge schlagen ist; andere Petenten haben zwar nichts gegen die Börsesteuer einzuwenden, aber protestieren gegen die gleichfalls in Aussicht genommene Beseitigung der Abgaben des Real- und Personal-Zahreszins für die Petitionen, die um Annahme der lex Heinze bitten. Aus dem Verbreitungsgebiet unserer Volksblätter befinden sich darunter Eingaben von der Kronenzer für innere Mission in Wittenberg, vom Superintendent Müller in Mücheln, vom Warrer Protrott in Epidorf bei Landsberg, vom Warrer Postge in Dieslau, vom Pastor Kramball in Gimm, und vom Rittergutsbesitzer Schlie in Mammeln bei Delitzsch. Gegen die lex Heinze hat Hof-Meister in Halle eine Petition eingereicht. Der Rest der Petitionen betrifft das Fleischbeschau-Gesetz, die Novelle zur Gewerbeordnung, das Müllergesetz, die Unfallgesetze, die Seemannsordnung und das Seewarngesetz. — Die meisten dieser Petitionen sind durch die inzwischen gefassten Reichstagsbeschlüsse gegenstandslos geworden, von den anderen werden nur einige zur Verhandlung gelangen können. Die nicht erledigten Petitionen werden nach Schluss der Session den Einsendern wieder zurückgeschickt.

Höhere Gewerbesteuer will die württembergische Regierung. Auf der in Ulm abgehaltenen Landesversammlung der württembergischen Landwirte hat der Minister des Innern u. Viehzucht in einer Rede gesagt, nur noch wenige in höherer Reihe auf Gewerbesteuer, die die Regierung als durchaus gerechtfertigt ansehe, werde die Regierung an machgebender Stelle betreten.

Auf dem Schweinehandel. Der Abgeordnete des Kaisers, Dr. v. Gehr, ist in England vom Prinzen u. Bl auf hoch gehalten worden. In England ist der Schweinehandel sehr beengigt, in England wird die Schweinefleisch-Produktion auf dem heimischen Markte unter dem Vorbehalt des Prinzen v. Wales einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt, und der Prinz v. Wales benachrichtigt den Kaiser (gleichzeitig telegraphisch) von dieser Wahl.

Salz das Salz wird teurer! Das Salzartell erhöhte der Hoff. Ztg. zufolge plötzlich die Hochaltpreise von 24 auf 47.20 Mark, die Hochaltpreise von 27 auf 44 Mark pro Tonne.

Patriotische Fabrikanten giebt es in Mülhausen a. Rh. Unfähig der geringen Durchsicht der Zollverhältnisse, die sich hinsichtlich befinden, haben die Fabrikanten von nachmittags 3/4 Uhr an den Arbeitern freigegeben, damit sie am Rheinisch-Austellung nehmen und die Zerpörschaft "jubelnd begrüßen" konnten.

Gewerbeitensprockter und Arbeiterschaft. Gegenständig des Abganges des Reichstagspräsidenten Dr. v. Schöner in Gotzmann am Mittwoch die Gotzger Gewerkschaftler eine Deputation an den Scheidemann, die ihm im Namen der organisierten Arbeiter den Dank aussprach für sorgfältige und unparteiische Führung seines Amtes. Herr v. Schöner gab seiner hohen Freude über diese Anerkennung Ausdruck. Wie unser Gotzger Parteiblatt meint, ist der Eintritt des Herrn von Schöner kein ganz freiwilliger.

Wegen Kaiserlicheidung wurde in München gegen einen Gärtner ein Haftbefehl erlassen. Er hatte in einem Gehäusen unvorhergesehen Feuerwerkzeuge fallen lassen.

Wegen Kaiserlicheidung im Zulande der Trunkeheit ist in Vryburg wegen einer geliebten Staatskraft bereits verhaftete Schiedm. Rudolf Häuser zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Ausland.

Frankreich. Die Kundgebung der Pariser Sozialisten auf dem Pere-Lachaise-Friedhof zum Andenken

Anzüge
Anzahlung Mark 5.

Paletots
Anzahlung Mark 5.

Kinderwagen
Anzahlung M. 5.

Kleiderstoffe
Anzahlung Mark 4.

Auf Abzahlung.

L. Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes und renommiertestes
Waren- und Möbel-Haus
dieser Art am Platze

nur Grosse Ulrichstrasse 51 (Eingang Schulstr.)
6 Läden in den Kaisersälen.

Damen-Konfektion

Meine Geschäftsräume bleiben Sonnabend bis 11 Uhr abends geöffnet.

M. Neberhausen Nachf.

18 Alter Markt 18

empfiehlt Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Chemisette, Kragen, Strümpfen, Schläpfe, Taschentücher, Normalhemden, Normalhosen, Portulankrümpfe, Gürtelträger, Wäscheschränke, Kinder- und Mädchen- u. 30 Pf. an, Korsetts, Beinleiber, Vorchent, Hiesel, Strickgarn.
Spezialität: Schafwolle für Schweißfüße.



Lederwaren.

Handkoffer von 1,50 M. an. Handtaschen in Cloth, Leder, Rindleder von 1 M. bis 16,50 M.
Reisetaschen in Cloth, Leder, Segeltuch 3 M. 4 M. bis 16,50 M.
Badekertaschen und Rucksäcke in allen Arten von 2 M. an.
Kürzer- und Damentaschen, Reiseecessaires, Banknotentaschen, unzerreissbare Portemonnaies.



Letterwagen, blau oder gelb gefächert, mit Eisenachsen 2,75 M., 3,50 M., 4,50 M., 6,50 M., 7,50 M., 9 M., 11 M., 12,50 M., 15 M., 16,50 M., 19 M., 25 M.

Sportwagen, 2sitzig 7 M., mit verstellbaren Lehnen 10 M. und 13,50 M., 1sitzig 6 M., 8,50 M., 10 M., 11 M. und besser.

Herbstmüllern, Botanischer Formstein.

Seipzigerstraße 17. Robert Plötz Leipzigerstraße 17.

Ueberzeugung macht wahr!

Wenn daran gelegen, billig und dabei doch gut zu kaufen, überzeuge sich von der Wahrheit!

Empfehle in großer Auswahl:

- Eleg. Jackett-Anzüge in den neuesten Stoffen u. Mustern b. M. 10 an.
- Eleg. Jackett-Anzüge in Kammingarn, Gehviot, blau u. braun 12
- Eleg. Hoch-Anzüge in Kammingarn, schwarz und blau 10
- Eleg. Hosen in modernen Streifen, eng und weit 3
- Einzelne Jacketts und Westen enorm billig!
- Einen vollen Anaben-Anzüge, alter Façon, 2,50

Arbeiter-Garderobe:
Vedehosen, Zwirnhosen 1,50 M., gefärbte Vedehosen, Manchesterhosen von 2 M. an, Sommerhosen und Jacketts von 1,50 an.
Monteur-Anzüge in Leinen und Woll von 3 M. an, Dreihöfen, Sattelhosen von 1,30 M. an, Westen, Hüten von 1 M. an.
Verkaufsstelle des Allgem. u. Siebichensteiner Konsumvereins.

Gustav Reinsch

Im Noten Turm gegenüber der Sirsch-Apotheke. Marktplatz

R. Sachs Nachf.

empfehlen Herren- u. Knaben-Stroh- u. Filzhüte. Herren- und Knabenmützen in größter Auswahl.

Nur neue Muster. Neuester billig.
R. Sachs Nachf., Gr. Ulrichstr. 37 (Schiffchen).
Mitglied des Beamten- und Konium-Vereins.

Gummi-Gartenschläuche in nur besten Qualitäten.

Gummi-Badehauben in d. neuesten Façon.

Gummi-Tischdecken in reizend. Mustern.

Gummi-Schürzen f. Damen u. Kinder, in hellen und dunklen Mustern. f. Kinder v. 30 Pf. an, für Damen von 1,25 M. an.

Gummi-Betteinlagen, abgepöht und vom Stück, fester um die Hälfte billiger.

Gummi-Bettdecken, fester, dämmend, wasserfest, Sammeldecken für Bierflaschen.

Markttaschen. Wachstum-Rester für Küchen- u. Stiefel, als Wand-schoner hinter Waschtische, zum Aufschlagen von Reifebörben.

Linoleum-Läufer, p. Mtr. von 65 Pf. an.

Linoleum-Tapptiche in prächtig. Must. von 3,75 Mtr. an pro Stück.

Linoleum-Rester zu reduzierten Preisen.

Linoleum zum Auslegen ganz. Zimmer.

Hugo Nehab

Nachfolger, Spezial-Geschäft. Gummiwaren, Wachstum und Linoleum, 27 Gr. Ulrichstraße 27. (Geradeüber dem Gold. Schiffchen.) Auf Firma u. Haus-Nr. Bitte genau zu achten!

Wilhelmshöhe Halle-Siebichenstein.

Am 2. Pfingstfesttag von 4 Uhr an

Kränzchen. Es ladet freundlichst ein Karl Gottschalk.

Zigarren-Engros und Versandt-Haus

Halle a. S., Neue Promenade 3.

Wenn daran gelegen, wirklich gute und doch billige Zigarren zu rauchen probire nachstehend bestens empfohlene Marken:
Nr. 95 a 40 Mtr. Nr. 97 a 40 Mtr. Nr. 105 a 40 Mtr. der 1000 Stück.
" 128 a 40 " " 173 " 50 " " 179 " 50 " " 1000
" 233 " 55 " " 243 " 60 " " 249 " 60 " " 1000
" 281 bestehefte Kaffee-Zigarre 14 Centimeter hoch in a 55 Mtr.
Für Retonvalegenten mit Holländer, ganz leicht, Celebrada a 60 Mtr.
Proben zu Originalpreisen liegen zu Diensten.
Hochachtung

Rudolf Siebarth.

Bitte genau auf Otto Töpfer Eingang neben dem Firma zu achten. Noter Turm. Volkswohl, r. i. Cr.

Nel vorkommendem Bedarf empfehle in großer Auswahl Herren-Anzüge in den neuesten Façon u. Façon u. 9, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24 Mtr. Kinder-Anzüge zu 2,50, 3, 3,50 Mtr. u. f. w., einzelne Jacketts, Hosen und Westen in großer Auswahl. Arbeiter-Jacketts, Monteur-Jacken u. Hosen sowie familiäre Arbeiter-Hosen in English Leder, grau, weiß u. gefärbt, Buckskin, Ziegen, Mastmett u. f. w., wie bekannt nur billig.
Ferner bringe meine selbstgefertigten Stiefel, Stiefelletten und Brechen in Erinnerung. Reparaturen werden sofort ausgeführt.
200 Stück Holzboffer, Handboffer, Reifebörbe in allen Größen und verschiedenen Sortiments, wie bekannt nur billig.
100 Stück Zieh- u. Mundharmonikas wie bekannt billig.
Fechtsing 9 mm u. 7 Mtr. an, 6 mm u. 5,50 Mtr. an, Revolver 6 Schuss u. 3,50 Mtr. an, Pistolen, Terzerole, Munition u. f. w. Alle Waffen nehme in Zahlung. Waffen für Herren und Damen in großer Auswahl.
Bitte genau auf Otto Töpfer Eingang neben dem Firma zu achten. Noter Turm. Volkswohl, r. i. Cr.

Erste Verkaufsstelle

des Allgemeinen Konsumvereins Halle a. S. sowie des Konsumvereins für Siebichenstein und Umgebung bei Reinhold Möbius, Beesenerstraße 28 empfiehlt Hochfein hochfeine Ware.

Die im Geschmack und Güte hochfeine Weißfäthche Süßrahm-Margarine, Marke "Majestät" und Marke "Unerreicht" ist, wie bekannt, ein vortreffliches Butterersatz als besten Ersatz zum Backen, empfiehlt bei den hohen Butterpreisen als besten Ersatz zum Backen, die Weißfäthche Süßrahm-Margarinefabrik S. Meyer, Inh. v. Werner Braunschweig, Zeltz. Allein-Vertreter für Zeitz und Umgegend, Parzellenstraße 12.

Nur noch kurze Zeit! Konkurswaren - Ausverkauf.

Die aus der Otto Meyerstein'schen (ehemaliger Inhaber der Firma Stute & Meyerstein) Konturrenne herbeibringenden Warenvorräte und andere Waren, bestehend in Hoch- und Jackett-Anzügen, Knaben- und Mädchen-Anzügen, Winter- und Sommer-Paletots, Gehensollern-Mäntel, Toppfen, Vedehosen, Zwirnhosen, Westen, Jacketts, Stoffen, Futterjacken kommen zu Taxpreisen in bisherigen Geschäftstotalen

Grosse Ulrichstrasse 16
zum Verkauf. — Der Verkauf findet täglich von vormittags 9-1 Uhr und nachmittags 2-7 Uhr statt. — Auch Sonntag geöffnet von 7 1/2-10 Uhr und 1 1/2-2 Uhr

Sonnabend bis 11 Uhr abends geöffnet!

Nur mit Mk. 5 Anzahlung
erhalten Sie bei mir

Anzüge
Paletots
Kinder-Wagen.
Knaben-Anzüge
schon mit Mk. 1.50 Anzahlung.

Auf

Abzahlung

empfiehlt

Paul Sommer

nur Leipzigerstr. 14,
1. u. 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Stoff zu Kleidern

schon mit Mk. 2 Anzahlung.
Federbetten, Uhren,
Schuhwaren.

Möbel, Spiegel,
Polsterwaren.
Wohnungs-Einrichtungen
sowie Waren aller Art.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Sie werden mein

Kunde stets bleiben, wenn Sie Ihren Bedarf an **Herren-** oder **Knaben-Garderobe** nur einmal bei mir gekauft haben.

Meine Konfektion ist, wie seit 15 Jahren bekannt, nur aus guten tragbaren Stoffen hergestellt, tadellos sauber gearbeitet, von modernstem Schnitt und gutem Sitz.

➤ Große Auswahl. ➤

➤ Billigste Preise. ➤

Albert Rosenthal,

Halle a. S.

49 nur Große Ulrichstraße 49.

Zeit.

Sturmwind-

Fahrräder, erstklassiges Fabrikat, aus der Fahrradfabrik von Herrn Bruno Zieger, Zeit, sowie alle Zubehörteile empfiehlt billigt
Vertreter **E. Schneider,** Marktstr. 4.

Kindertwagen,

Sport- und Leiterwagen, Reife-
körbe sowie Kinderstühle empfiehlt
in unübertroffener Auswahl zu aner-
kannt billigen Preisen
H. Mederake, Burgstraße 65.

Prämiert
1881.

Paul Gerber's Nachf.

Prämiert
1884.

Inhaber: **Paul Schuppe.**

Photographisches Atelier.

Sauberste Ausführung.

Billige Preise

Empfehle mich besonders für Vereins- und Familien-Gruppen.

Bekanntmachung.

Durch eine besonders günstige Kauflegenheit habe einen großen Vorrat **eleganter, feinerer, gut tragbarer Herren-, Knaben- und Burschen-Anzüge** erworben.

Um wegen Platzmangel damit schnell zu räumen, kommen solche zu noch nie dagewesenen, **unerreicht billigen, festen Preisen** zum Verkauf.

S. Korn, Gr. Klausstrasse 1.

Konsum-Mitglieder erhalten Diskont.

Conrad Zack & Cie.

Burg bei Magdeburg.

Deutschlands bedeutendste Schuhfabriken.

Prämiert mit der gold. Medaille 1893.

▲ 66 eigene Verkaufsgeschäfte in allen grösseren Städten Deutschlands. ▲

Verkaufshaus Halle

einzig und allein

Schmeerstrasse 1.

Weltbekannt sind unsere Fabrikate durch ausserordentliche Haltbarkeit, durch vorzügliche Passform, durch unerreicht billige Preise.

Fischers Restauration

Mannfelderstrasse
empfeilt zu den Feiertagen noch immer das grösste und schönste Miesenorchester. Die schönsten Violinstücke sind eingetroffen.
Biere hochfein.

Lindenhof, Kröllwitz.

Bringe meinen schönen (schattigen) Garten und Kolkalitäten in empfehlende Erinnerung
Speckkuchen.
Sonntag (1. Pfingstfeiertag) von früh an
Am 1. Feiertag von nachm 4 Uhr an
BALL.
Am 2. Feiertag von nachm 4 Uhr an
Tanzkränzchen.
Vochanungsvooll Otto Mutterlose.

Gasthof zur „Sonne“, Nietleben.

Bei Ausflügen und Spaziergängen von Vereinen und Gesellschaften empfehle meinen schönen zugreifen Garten zur freundlichen Benutzung.
F. Class.

Restaur. Funkenburg, Merseburg.

Sonntag den 3. Juni 1908 (1. Pfingstfeiertag) nachmittags 3 Uhr
Großes Garten-Konzert.
Montag den 4. Juni (2. Pfingstfeiertag) nachmittags
Tänzchen des Grlangvereins „Chalia“
Abends Abendunterhaltung und Ball.
Dienstag den 5. Juni (3. Pfingstfeiertag)
nachmittags
Gr. Garten-Konzert **BALL.**
ausgeführt von der Stadtkapelle.
Bei unglücklicher Witterung finden die Konzerte im Saale statt.
Um ausführlichen Besuch bitten
K. Rub.

Dauerhaft. Schuhwaren. Solide Preise.

Kein Laden, darum ohne Konkurrenz.
Empfehle alle Arten Schuhwaren vom einfachsten bis zum feinsten bei billiger Berechtigung, Befriedigung nach Wunsch sowie Reparaturen prompt und billig. Lieferant des Allgemeinen, Beamten- und Bürger-Kontingents.
Zurmsstrasse 3 Val. Flis, Zurmsstrasse 3.

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Für die Reise!

Rucksäcke
Touristen-Plaidriemen
Trinkflaschen
Reisekoffer
Reisetaschen
Reiserollen

für Kinder 1.50 M., für Damen 1.75 M., grössere für Erwachsene, sehr solid gearbeitet, St. 3.-, 3.25, 4.-, 4.50 bis 7.50 M.
Taschen für Knaben St. 1.-, 1.50 1.75 M., für Erwachsene St. 2.-, 2.25, 2.50, 3.-, 4.-, 4.50 bis 5.50, von Leder St. 4.- M.
haltbare Rindlederriemen 35, 50 Pf. 1.-, 1.50, 2.- M., mit langen Riemen zum Umhängen St. 50 Pf., 1.-, 1.50 M.
St. 50 Pf., mit Tragriemen, Stiel u. Becher 1.-, 1.25, 1.50 bis 3 M., mit Korbgeflechtummüllung und Becher 50 Pf., 1.-, 1.25 M.
von 1.80 M. an. Halbare Handkoffer St. 2.50, 3.-, 4.- bis 16.- M. Faltenkoffer, haltbar und praktisch.
von Cloth, einfach ausgestattet, St. 1.75, 2.25 und 3.- M. Ledertaschen 3.-, 4.-, 6.- M. Rindledertaschen.
Wachrollen, zum Unterbringen der Toilettengegenstände Stück 50 Pf., besser ausgestattet u. grösser 1.-, 1.50, 2.-, 3.- M.

Grosses Lager von sämtlichen Bedarfsartikeln für die Reise.

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Weissenfels.

Kurt Laue's Rasier- u. Haarschneidekabinett
befindet sich Marienstrasse 43.

Weissenfels.

Dampfbäder, Wassernäher empf. die Bade-Anstalt von
Kurt Laue jr., Marienstrasse 43.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Aubert.
Dom 1. bis incl. 10. Juni
Gänzlich neuer Spielplan!
Das Schwedische Sängerkontett „Lustschwänke“ (Sjöström, Erikson, Holm, Smith, Kindlund, Censationell!) — Die Gost-Gesellschaft, Barterre, Gemälde mit fantastischen Szenen. — Herr Alfred von Kandler, Bauberechtigter. — Hr. Massimo O'Connor, Schattenbildner — Broders Korwood, Rigger-Grotesk-Comödianten. — Fräulein Emma Micholl, Wiener Gejangs-Soubrette. — Herr Kuzens Mertens, Original-Gejangs- und Charakter-Comörst. — Jules Giesmann's „Amerikan-Bioskop“ mit seinen lebendigen Photographien (Gänzlich neue Bilder!) Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

APOLLO-THEATER

Auf der Sommerbühne.
(Bei Regenwetter im Saale).
Ella u. Rud. Naab, humoristische Duettisten. X. Gehwiler Wendeni, gemahltes Petitvair. X. Vonita von Barde, Original-Soubrette. X. Mary u. Charles, Bindertänztänzer. X. Sarah Zeiner, Humorist. X. Ein musikalischer Gesellschaftsgeist, Burleske.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf., nummerierter Platz 60 Pf. Vorzugsorten in den bekannten Kästchen.
Am 3. Feiertag nach der Vorstellung:
Familien-Kränzchen.

Presslers Berg

Au allen drei Pfingstfeiertagen
Konzert, Kränzchen u. Kinder-Belustigung. Aufsteig. ein Luftballon.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hierzu ladet freundlichst ein
Fritz Weinsack.

Restaur. zur Salzquelle.

Am 1., 2. u. 3. Feiertag
Frühstücken.
Bockbier u. Speckkuchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
W. Hemer.

Thielemann's Restaur.

„Zur Burg-Quelle“,
Burgstraße 7, u. Siebenteinlein,
empfeilt zu den Feiertagen seine Lokalisation zum Speisen Besuch.
Von früh an
fr. Speckkuchen.
Es ladet freundlichst ein D. D.
Sonnenabend
Schlacht-Fe. R. Osterloh.
Steinweg Nr. 50.
Sonnenabend
Schlacht-Fe. Grätz.
Weingärten 30.
Sonnenabend
Schlacht-Fe. R. Kaiser.
Giedendorferstrasse 26.
Toben im Hofe rechts. **W.**



Schlacht-Fe. R. Osterloh, Steinweg Nr. 50.
Schlacht-Fe. Grätz, Weingärten 30.
Schlacht-Fe. R. Kaiser, Giedendorferstrasse 26.
Toben im Hofe rechts. **W.**

Nur edel bei
Helbes Schuhwerk erhalten Sie immer elegant, wenn Sie dasselbe täglich mit **Strandlauf-Lack, Saffin,** oder **Lawentis-Cream** behandeln.

OTTO KRAMER,
Drogen- und Farben-Handlung,
9 Mittelstraße 9
Bekanntmachung.
Da ich am 1. Juli meinen Laden abtrete, so verkaufe ich mein vollständiges Lager in
Herrn- u. Knaben-Filzhüten und **Straßhüten**
zu jedem nur annehmbaren Preise aus, um mein Lager vollständig zu räumen.
H. Krause, Leipzigerstr. 81.

Für den Pfingstfest-Bedarf

empfeilt seine
Zigarren
und
Zigaretten.



Siehe mich bei Bedarf bestens empfohlen
M. L. Kochs
Korbgeschäft,
Seifstr. 21.

Zu den Feiertagen

empfehle prima Schinkenfleisch à Pfd. nur 60 Pf., Schweinefleisch à Pfd. 60 Pf., gehacktes Schweinefleisch à Pfd. 75 Pf., geräuch. Ham, Leber- und auch Schwartwurste à Pfd. 90 Pf., Schlagschmalz und Salami à Pfd. 1 Mark

Hermann Wehrmann,

Fleischermeister, Leipzigerstr. 88.
Eier! Eier! Eier!
Frische große Eier, à Dutzend nur 60 Pf. empfehle
Johs. Schwarz,
Merseburgerstr. 159 n. d. Königlstr.



für alle Artikel
verheißt ein billiges
Wir sind bereit, Sie zu bedienen
Eugen Glaser
Große Kirchstraße 41
des Wollentw.

Paul Arit's Ww.

Weissenfels, Jadenstr. 50 (Ecke)
empfeilt ihr Lager in
Hüten und Hüben, Regen-
schirmen, Sontträgern
in großer Auswahl bei billiger
Preisstellung.

Gänglicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts in
Sandwichen, Kravatzen, Wäsche,
Sontträgern, Regenschirmen etc.
zu ganz billigen Preisen.
Gustav Wehage,
23 Schmeerstr. 23.

Von vereidigten Chemikern
untersucht. Unter ärztlicher
Kontrolle angefertigt.
Wer seine Kinder lieb hat,
gibt ihnen jedes Jahrgang
bewährten
Nährzwieback.

Karl Kochs Nährzwieback

bildet den Kindern gesundes Blut,
häft den Knochenbau und fördert
den besten Erfolg für die oft mangelnde
Muttermilch. Zu haben in
den Apothesen, Drogerien,
besseren Kolonialwarenhand-
lungen und Warenläden sowie in
Karl Kochs Nährzwiebackfabrik
Halle a. S.



Spazierhüte,
konfurrenzlose Neu-
heiten, mit Kissen,
Kantel, Kamm, oder
Nickerlöffel.
50 A, 1 A, 1 1/2, 2-5 A
empfehlen
Klooss & Bothfeld.

Kakao,

garantiert rein, leicht löslich,
Vfd. 1.50 Pf.
Bruch-Schokolade, rein
Kakao in Butter per Vfd. 90 Pf.
Transvaal-Mischung.
Bestes Kinder-Konjett
à Vfd. 9 Pf.
empfeilt
Karl Staude,
Rantischestr. 22 u. Merseburgerstr. 45.

Reines Fleisch-Cheste,
Rindfleisch zum Braten à Vfd. 65 bis
70 Pf., Schweinefleisch à Vfd. 60 bis
65 Pf., gehacktes Schweinefleisch à Vfd.
60 Pf., 5 1/2 Vfd. Würst 3 Vfd.
Fr. Späthner, Causstr. 37 u. Wollentw.

Julius Ebeling,

Zinkgaranten 14.



Das Zahn-
Atelier
von Max Hoyer, Mar-
burg a. H., ist fertig ganz Gebilte u.
einzelne Zähne auf Zeitabgabe
zu gleich (wie bekannt) billigen
Preisen als Bargzahlung und über-
nimmt volle Garantie für tabel-
lose Leben. Anzahl nach Ueber-
einheit. Zähne werden immerzu
ohne Betäubung, keine Wunden
oder Art in peinlichst sauberer
Ausführung nur
Marktplatz 14, II.



G. NICOLAI
LEIPZIGERSTR. NO. 13
NEUESTE HÜTE
GROSSER AUSWAHL
BILLIGER PREISE

Die Lederhandlung von
H. Richter,
Königsstraße 65, part.
empfeilt
prima Söhlder-Ausschnitt
zu billigen Preisen.

Verzinktes Drahtgeflecht

in allen Größen empfiehlt
Paul Schneider, Merseburger-
straße 4.

Gute Knackwurst, Vfd. 60 Pf.

Leipziger
Rotwurst, Vfd. 45 Pf.
H. Dobberstein,
Geißstraße 18.
1. Alter Markt 1.

Sämtliche Schreibmaterialien

empfeilt
Die Volksbuchhandlung.
Zwei außer. Fahrradere (stahl) billig zu
verkauf. Preisenerf. 25. Hinterstr. part. I.
Ein Kinderwagen für 6 M. zu verk.
Giebenteinlein, Giebendorferstr. 17, II.
Wohnerstraße 37 part.
Diana's, Petst. Markt, Spiegel, Stühle,
Tische, Nähm., Sekret., Vert. bill. u. verk.
Gut möbl. Schlafst. offen. Müßig. 1 III.
Gut Herr find. Logis. Geißstr. 21. S. III. I.

Sonnen- u. Regen-Schirme

empfeilt
in reichhaltiger Auswahl
Schirmfabrik
F. B. Meinzel
Leipzigerstr. 98.
Sonenschirm-Bezüge aus Wunsch
in einer Stunde.
Bitte meine Schaufenster zu
beachten!

Roitzsch.

Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag) nachmittags 3 Uhr im Gasthof zur grünen Tanne
öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Rügen und Zweck der Organisation. Referent: Schriftsteller Genosse Pous-Delau. 2. Freie Diskussion. Referent: Zur Dedung der Infollen werden 10 Pfg. Entree erhoben Es ladet ein Der Einberufer.

Achtung! Bergarbeiter Achtung!
von Bröditz, Theissen und Umgegend.
Sonntag den 3. Juni nachm. 3 Uhr im „Blauen Stern“ in Theissen öffentliche Bergarbeiterversammlung.
 Tages-Ordnung: 1. Stellungnahme zur neuemündigen Arbeitszeit. 2. Die Mißstände auf den einzelnen Gruben. 3. Diskussion und Beschließen. Referent: Franz Pokorny.
 Übermals werden die Belegschaften der Grube „Baul“ und „Gama“ besonders eingeladen.
 Es ist Pflicht aller Bergarbeiter und deren Frauen, zu erscheinen.
 Der Einberufer.

Achtung! Klempner und Installateure Achtung!
vom Deutschen Metallarbeiterverband.
Sonntag den 2. Juni abends 8 1/2 Uhr im Gasthof „Zu den drei Königen“, Kleine Ulrichstraße 36, öffentl. Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Antwort der Innung zur Lohnfrage. Stellungnahme dazu. 2. Verschiedenes.
 Der wichtigen Tagesordnung halber ist es Pflicht jedes Kollegen, zu erscheinen.
 Die Verwaltung.

Verband deutscher Mühlenarbeiter.
Zahlstelle Halle a. S.
Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag) nachm. 3 1/2 Uhr Martinberg 6 große öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung: Die Antworten der Arbeitgeber und Stellungnahme hierzu. 2. Verschiedenes.
 Zahlreiches und pünktliches Erscheinen unbedingt notwendig.
 Die Lohnkommission.
Müller-Kränzchen,
 wozu Freunde und Genossen freundlichst einladet Das Komitee.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Halle-Norden.
Sonntag den 3. Juni 1900 abends 8 1/2 Uhr in der „Sachsenburg“, Froitzsch, ausserordentl. Mitgliederversammlung.
 Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Verschiedenes.
 Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.
 Die Protokollschreiber.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfs-Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlstelle Halle-Süd.
Sonntag den 2. Juni er. abends 8 1/2 Uhr in Rastlich Gast- und Logierhaus, Martinberg 6, Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Verschiedenes.
 Am 2. Feiertag findet ein Ausflug über Meuselben nach Vettin statt.
 Treffpunkt: Klausbrücke, Marktbergstr., morgens 7 Uhr.
 Bei ungenügender Winterung fällt der Ausflug aus.
 Zahlreichem Erscheinen und Beteiligung wird entgegen Die Ortsverwaltung.

Zentral-Verband der Maurer.
 Den Mitgliedern zur Nachricht, daß am Sonntag den 3. Juni (1. Feiertag) der Jahrtag ausfällt. Die Listenführer vom Lokalfonds werden ersucht, pünktlich am Sonnabend abend im Engl. Hof ihre Listen abzuführen. Die Verwaltung.

Zentralverband d. Zimmerer
 Von dieser Woche an tritt der Lokalfonds wieder in Kraft. Die Mitglieder haben dafür zu sorgen, daß Sonnabends auf jeder Arbeitsstätte eine Liste vorhanden ist. Der Beitrag beträgt 30 Pfg. Die Listen sind Sonntags von 9-11 Uhr bei Streicher abzugeben. Die Hausverwalter, die noch im Besitz von Streichmarken sind, haben dieselben ebenfalls abzugeben, da die Abrechnung erfolgen soll.
 Die Ortsverwaltung.

Bekanntmachung.
 Laut Beschluß der letzten Jahrsvereinsversammlung der Maurer werden von jetzt ab nur noch 25 Pfg. freiwilliger Beitrag wöchentlich zum Generalfonds bezahlt.
 Die Lohnkommission der Maurer.

Turnverein Turnerbund, Zeitz.
 Zu unserem, am Montag den 2. Pfingstfeiertag im Saale des Schützenhauses stattfindenden **BALL** ladet Freunde und Gönner des Vereins hierdurch freundlichst ein Montag 8 Uhr.
 Der Turnwart.

I. Athleten-Klub Halle a. S. von 1890.
 Sonnabend den 2. Juni 1900 abends 9 Uhr im Klub als Beiz. Altmärker, Br. Wackerstr.
Generalversammlung.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig.
 Der Vorstand. Fr. Franke.

Allgem. Rabatt-Verein Weissenfels.
 Sonntag den 10. Juni 1900 in Wolfs Restaurant
Höchste Markenabnahme.
 Der Vorstand.

Arbeiter-Sängerchor, Zeitz.
 Montag den 4. Juni 1900 (2. Pfingstfeiertag)
Ausflug nach dem Zeitzer Forst.
 Nachmittags gemitt. Beisammenssein in Sannburg. Abmarsch 7 Uhr früh von der oberen Wernertstraße. Gäste willkommen.
 Der Vorstand.

Quartett-Verein Naumburg.
 2. Pfingstfeiertag
Ausflug nach dem Reitorberg
 Abmarsch 1 Uhr. Gäste willk. D. B.

Zeitz.
 Kein Laden, deshalb Preis unerreicht billig!
Schweizer Uhren-Niederlage
 Inhaber: Ewald Manske, Uhrmacher.
Wasservorstadt 29, 1 Treppe.
 Vom 1. Oktober ab:
Wendischestraße 17, parterre.
 Anerkannt billigstes Konkurrenz-Geschäft am Plage. Regulaturre, moderne Zimmeruhren in größter Auswahl (passende Hochzeitsgeschenke). Herren- und Damenuhren in Gold u. Silber unerreicht billig, beste Waare. Herren- und Damenuhrenketten in allen nur denkbaren neuesten Mustern. Großes Lager in Trauringen (edit Gold getempelt, Breite konfurrenzlos). Billigste u. leistungsfähigste Reparaturwerkstatt für Uhren und Musikwerke.
 Für neue Uhren drei Jahre schriftliche reelle Garantie. Für Reparaturen ein Jahr.

Norddeutsche Fischhalle.
 Harnsburgerstrasse 162.
 Empfehle frisch geräucherte
 Makrelen,
 Störkeise,
 Maifische,
 Felsfische,
 Lachsgeringe,
 Seelachs,
 Gatte Kieler Bäcklinge
 und Aale.
 Sehr schöne mehligere neue Matia-Artisfeln,
 Neue Maties-Geringe,
 2 Stück 15 Pf., an bis zu dem feinsten.
C. Stüwe.

Für die Reise!
 empfehle in nur solidem und gebiegem Fabrikat:
 Reisekoffer
 Bädertaschen
 Touristentaschen
 Rucksäcke
 Kouriertaschen
 Plaidriemen
 Handtaschen
 Reiseneccessaires
 Reiseroollen
 Taschenschreibzeuge
 Füllfederhalter
 Reisekontobücher
 Feldflaschen
 Trinkbecher
 Hängematten
 Turner- u. Sportgürtel
 Andenken an Halle in großer Auswahl.

Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.
 Fahrrad, wenig gebraucht, vorkauf billig
 D. Sech, H. Ulrichstr. 19.

Fritz Grimm,
Zigarren-Spezial-Geschäft
 vis-à-vis 76 Glauchertstraße 76 vis-à-vis der Apotheke.
 Zum bevorstehenden Beize bringe meine anerkannten Spezialmarken in empfehlende Erinnerung. Als besonders beliebt offeriere:
 No. 43. Schöne angenehme 4 Pfg.-Zigarr.
 No. 52 und 58. Wirkliche Qualitäts-5 Pfg.-Zigarr.
 Brasil- und Mexico-Zigarr.
 denkar beste Qualitäten in 5, 6, 8, 10 Pfg.-Preislagen.
 Deutsche Zigaretten, nur erste Marken.
Import-Zigaretten: Kyrizaty Frères, Bogdanoff, Melachrino & Co. u. f. w.
Rauch- und Kau-Tabake
 in bester Güte und Qualität.

I. Athleten-Klub Halle a. S. v. 1890.
Unser Vergnügen
 findet am Sonntag den 3. Juni 1900 im „Neuen Theater“ statt.
 Nachmittags 4 Uhr: **Tanzkränzchen.**
 Abends von 8 Uhr: **Ball.**
 Während der Zwischenpausen **Auftreten der Mitglieder in Straiproduktionen** und Ringkampf.
 Der Vorstand: Fr. Franke.

Zentral-Verband d. Steinsetzer. Filiale Naumburg.
 Zu unserem am 5. Juni (3. Pfingstfeiertag) im „Schwarzen Adler“ stattfindenden **Kränzchen** ladet Freunde und Genossen ergebenst ein Anfang nachmittags 4 Uhr
 Der Vorstand.

Achtung! Tabak-Arbeiter, Weissenfels.
 Am 1. Pfingstfeiertag früh 7 1/2 Uhr
Ausflug mit Musik.
 Sammelpunkt: Promenade.
 Der Vertrauensmann.

Zentralverein der deutschen Formier.
Zahlstelle Halle a. S.
 Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag) nachmittags von 4 Uhr ab in Weichers Berg, Liebenauerstraße, **Kränzchen.**
 Freunde und Berufsgenossen ladet hiermit ein
 Der Vorstand.

Verein Ascania.
Unser Vergnügen
 findet den 1. Pfingstfeiertag nachm. 1/2 Uhr auf dem Weinberg statt
Banquet - Musik.
 Hergu ladet freundlichst ein
 Der Vorstand.

Pfälzer Schützenhof
 an der Gaide.
Ausschank der Brauerei Freyberg.
 Am 1. und 2. Feiertag von früh 6 Uhr an Frei-Konzert.
Zur Pfingstwiese 1900
 welche vom 3. bis 11. Juni stattfindet halte mein Etablissement bis 4000 Personen fassend, zu zahlreichem Besuch bestens empfohlen.
Belustigungen aller Art.
 Großes Bier- und Tanzfest (Raum für 1500 Personen). Fester und Festzelt, Hippodrom, Karussells, Schieß- und Schandbuden u. f. w.
Jeden Tag Frei-Konzert
 sowie Sommerregas.
 Für gute Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen.
 Hochachtungsvoll
 Der Schützenwirt: C. W. Klages.

Reinhold Schülze's
Restaurant u. Speisehaus.
 Spezial-Ausschank der Gumbert'schen Brauerei.
 ff. Wiener und Lagerbier ff.
 Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit - Hochfeine Küche.
 Feinschmanker, 30 und 60 Personen fassend.
 Reinhold Schülze, Halle a. S.

Kirschen-Auktion.
 Freitag den 8. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr verkaufe im Reichert'schen Gasthof zu Ziechsdorf den diesjährigen Kirschen-Anhang.
 Reinh. Schrecker.

Trebnitz.

Zum Pfingstfest den 2. und 3. Feiertag unter Leitung des Vereins „Freundschaft“ ladet ergebenst ein
Th. Etzold, Gastwirt.

Weissenfels.

Max Friedländer.

Weissenfels. Herren-Anzüge, Sommer-Paletots.

Bei Weissenfels kauft man am besten bei
Max Friedländer
Herren- und Knaben-Garderoben.



Weissenfels. Knaben-Anzüge, Socken aller Art.

Billigste und beste Bezugsquelle!

Gr. Burgstraße **Max** Edel-Kilofabrik
Friedländer.

Weissenfels.

Meinel & Herold.
Hornmusikfabrik, Klingental (Sachs.) Nr. 481
Berthold. geg. Nachnahme oder sorgfält. Concert-Zug-Harmonien
Kassa. 34-38 cm hoch, mit reichstem Orgelwerk, offene Klaviatur,
reife, veredelt. Gießwerkzeug für besten Unterhaltbarkeit
Zeit mit Garantie leisten, sind (11 fast) 20 Geigeln. Belg. u. holländ.
mit wahl. Metallkörper (überhöhen), Zerschaffen etc. etc. etc.
10 Zab. 3 Reg. 50 Stim. pr. St. 39.50 - 21 Zab. 3 Reg. 108 Stim. 51.10
10 Zab. 3 Reg. 20 Stim. 29.50 - 21 Zab. 3 Reg. 108 Stim. 51.10
10 Zab. 4 Reg. 30 Stim. 35.00 - 21 Zab. 3 Reg. 108 Stim. 51.10
10 Zab. 4 Reg. 40 Stim. 40.00 - 21 Zab. 3 Reg. 108 Stim. 51.10
10 Zab. 4 Reg. 50 Stim. 45.00 - 21 Zab. 3 Reg. 108 Stim. 51.10
10 Zab. 4 Reg. 60 Stim. 50.00 - 21 Zab. 3 Reg. 108 Stim. 51.10
Schule und Klavier. Horn- u. Orgel. In jeder Gattung sind stets mit billiger Arbeit
herzustellen. Unterweilich billiger angefertigt sind schließlich minderwertiger.
L. Oberweilich. Bismarck.
Kob unser Geschäftsziele die bester besten sind dabei die anerkannt billigsten (u.
Saxonia, Bismarck, Karolus, Violon, Zitterer, Accordion, Musikwerke m.
Vor anbetret. Einlauf bitten um. Häufig. Katalog umsonst zu betragen.

Trotz

der hohen Lederpreise verkaufen wir bis auf weiteres unsere

Schuh-Waren

zu staunend billigen Preisen.

- | | |
|--|--|
| Farb. Damen-Ledersch. m. Lederabs. v. 3.50 an. | Farb. Herren-Leder-Schnürschu. v. Mk. 6.00 an. |
| „ Spangenschu. „ 3.90 „ | „ „ Segeltuch „ 3.00 „ |
| „ „ Schnürschu. „ 3.50 „ | Rindleder-Zugstiefel „ 3.90 „ |
| Rossl. „ Segeltuchschu. „ 2.60 „ | „ Zug- u. Schnürschu. „ 3.85 „ |
| „ „ Schnürschu. „ 2.90 „ | Farb. u. schw. Lederhauschu. „ 2.25 „ |
| „ „ Zugstiefel „ 2.85 „ | Reiseschu. „ 1.75 „ |
| Schw. u. farb. Hausschu. „ 1.90 „ | |

Kinder-Schnürschu. von 35 Pf. an. Kinder-Segeltuchschu. von 1.25 Mk. an.
Kinder-Knopf- und Schnürstiefel von 1.40 Mk. an u. s. w.

nur
84 Leipzigerstrasse **84**
Deutsch-Amerik. Schuhfabrik
G. m. b. H.

Empfehle täglich frisch eine
reiche Auswahl der geschmack-
vollsten
Knabenorten u. Sorten-
Auschnitte.

Feinste geriebene
Napfuchen mit Vanillegeh.
Feinste Berliner Napfuchen
von feinstem Zahnbutter.
Seit Koch'schen Napfuchen,
vanilliert.

Alle Sorten Obstuchen.
Eine überraschende Auswahlfertig-
keit, Peers, Butter-Ges-
sellschaft, Maronen, Gabeln-
Schokolade u. Vanillezwiebad.

Jeden Sonntag von früh an
frischen Speckkuchen.

Karl Koch

Herrenstr. 1. Fernspr. 531.

Vachverein d. Zimmerer
von Halle und Umgegend.

Die Mitgliederversammlung fällt Sonnabend den 2. Juni aus.
Der Kassierer ist im Vereinslokale anwesend und können deshalb die
Mitgliedsbeiträge entrichtet werden. Der Vorstand.

Achtung, Zimmerergewerk.

Das Quartalsfest d. Zimmerergewerks
findet dieses Jahr am 2. Pfingstfeiertag in Osborns Bellevue, Linden-
straße, statt.
Vor mittags 11 Uhr: Jahresabrechnung.

Nachmittags 3 1/2 Uhr **Konzert.** Abends **Ball.**
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Kesselschmiede.

Die Versammlung am Sonnabend fällt der Feiertage
halber aus.

S. Weiss

Halle a. S.

Auf dem Gebiete der

Herren- und Knaben-Konfektion

leistet mein Geschäftshaus, welches das grösste der Provinz Sachsen ist,
Unübertroffenes.

Jeder Wunsch hierin findet die höchste Befriedigung.

Saison-Neuheiten

in allen Artikeln sind in reichstem Maasse auf Lager.

Ganz besonders mache ich auf meine

**Spezial-Ausstellung von
Knaben-Konfektion**

in meinen Schaufenstern aufmerksam, auch hierin bietet mein Geschäft die höchste Leistung.

Pelerinen-Mäntel.
Gesellschafts-Anzüge.
Radfahrer-Anzüge.
Frackanzüge.
Knaben-Anzüge.
Keilner-Anzüge.
Paletots.
Livré-Mäntel.
Havelocks.
Gummi-Mäntel.
Jagd-Joppen.
Mausjoppen.
Reithosen.
Schlafrocke.

Bestell- und für die Inserate verantwortlich: August Greg. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

den Schiffen, Bergleuten und Arbeitern eine angemessene Arbeitslohn gewährleistet. Die Schiffen, Bergleuten und Arbeitern, die ihre Hauptmehrwert außerhalb des Verkaufs stellen enthaltenen Gehältes entnehmen, muß die Parteimitteln ein und eine halbe Stunde betragen.

Das 1896 finden die erlassenen Bestimmungen des § 1390 keine Anwendung 1. auf Arbeiten zur Verbütung des Verderbens von Waren, 2. für die Aufnahme der gesetzlich vorgeschriebenen Inventar, sowie für Neueinrichtungen und Umzüge, 3. außerdem an jährlich höchstens dreißig von der Ortspolizeibehörde allgemein oder für einzelne Geschäftszweige zu bestimmenden Tagen.

§ 1396 bestimmt: Auf Antrag von mindestens zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber kann für eine Gemeinde oder mehrere örtlich zusammenhängende Gemeinden durch Anordnung der höheren Verwaltungsbehörde nach Änderung der Gemeindebehörden für alle oder einzelne Geschäftszweige angeordnet werden, daß während bestimmter Stunden in der Zeit zwischen acht Uhr abends und sechs Uhr morgens oder in der Zeit zwischen neun Uhr abends und sieben Uhr morgens für bestimmte Betriebe oder für das ganze Jahr die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen. Die Bestimmungen der §§ 1390 und 1396 werden hierdurch nicht berührt. Auf Antrag von mindestens einem Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber hat die höhere Verwaltungsbehörde die beteiligten Geschäftsinhaber zu einer Konferenz für oder gegen die Einführung des Ladenschlusses aufzufordern. Etwa fünf bis sechs Drittel der Bestimmungen für die Einführung, so kann die höhere Verwaltungsbehörde die entsprechende Anordnung treffen. Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren in den ihnen geübten Art, sowie das Halten von Geschäften, in welchen Waren veräußert werden, auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bewilligung von Haus zu Haus im öffentlichen Verkehrsgebiete sowie im Gewerbebetriebe im Umlaufverbot. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

Sodann schreibt § 1396 vor: Von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Die beim Ladenschluß im Laden schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden. Ueber 9 Uhr abends dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein 1. für unvorhergesehene Notfälle, 2. an höchstens 40 von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr abends, 3. nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörde für ländliche Gemeinden, in welchen der Geschäftsverkehr sich in der Hauptsache auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt. Die Bestimmungen der §§ 1390 und 1396 werden durch die vorstehenden Bestimmungen nicht berührt.

Endlich bestimmt § 1390h: Für jede offene Verkaufsstelle, in welcher in der Regel mindestens 20 Personen und Verkäufe beschäftigt werden, ist innerhalb vier Wochen nach Inkrafttreten des Gesetzes oder nach der Gründung des Betriebes eine Arbeitsordnung zu erlassen, auf die die Vorschriften der Gewerbeordnung entsprechende Anwendung finden. Andere als die in der Arbeitsordnung oder in den §§ 71 und 72 des Handelsgesetzbuches vorgesehenen Gründe der Entlassung und des Austritts aus der Arbeit dürfen im Arbeitsvertrage nicht vereinbart werden. Die verhängten Geldstrafen sind in ein Verzeichnis einzutragen, welches den Namen des Verurteilten, den Tag der Verurteilung, sowie den Grund und die Höhe der Strafe ergeben muß und auf Erfordern der Ortspolizeibehörde jederzeit zur Einsicht vorzulegen ist.

Alle diese Vorschriften treten am 1. Oktober d. J. in Kraft.

Warenhäuser und Kleinhandel.

In den beiden Mägen Wertheim und Jandorf fernzendeht sich ein Stück Entwicklung im Handelsgewerbe: eine Entwicklung, die mit Warenhäusern ihren Gang geht und das Ende des kleinen Detailhändlers bedeutet. In der letzten Zeit haben die beiden genannten Warenhäuser bedeutende Erweiterungen erfahren. Bereits hat Jandorf am Mittelmarkt den mit dem alten Geschäft verbundenen Neubau des Betriebes übergeben, der noch auf ein weiteres Haus ausgedehnt werden soll. An der Ecke der Großen Frankfurter- und Andreaskirchegasse brechen alte Mauern zusammen, um einem nennenswerten Verkaufspalast, gleich dem vor dem Hallischen Thor Platz zu machen. Von den Neubauten der Firma Wertheim in der Leipziger- und Dorianenstraße, die diese beiden Baulücken auf die doppelte Größe bringen, ist der erste Bau der

den Augen nicht, er scheint in tiefe Gedanken versunken. Denkt er sich die weite Gasse mit ihren Bäumen und Schilern und Klaffen, mit ihren Straßen und Dörfern? Und von Ort zu Ort Straßen und auf jeder Straße Wanderer, fortziehende und heimkehrende?

Der ein scharfes Auge hätte, die Herzensfäden alle zu sehen, die sich spinnen die Strahlen entlang über Spiegel und Stahl, dunkle und helle, je nachdem Hoffnung oder Enttäuschung auf der Seele lag, ein traumhaftes Gesehe! Manche stehen, helle dunkle, dunkel werden hell; manche bleiben aufsteigend, so lang die Herzen leben, aus denen sie gesponnen sind; manche gehen mit unentrinnbarer Gewalt zurück. Dann eilt des Wanderers Seele vor ihm her und pocht hoch des Vaterhauses Tür auf, und er ruft an normen Herz an Wänden vor bescheidenen Thränen weicht, in Armen, die ihn drücken und umfängen und ihn nicht lassen wollen, während sein Fuß noch weit davon auf fremdem Boden schreitet. Und steht er auf der Stufe des Vaterhauses, wie anders dann, wie anders oft ist sein Empfang als er geträumt! Wie anders sind die Menschen geworden in einer Minute sagte er einmal: sie sind's, und zweimal: sie sind's nicht.

Dann sucht er die altbekannten lieben Stellen, die Säulen, den Fluß, die Berge, die das Heimatthal umgaben; die müssen doch die alten geliebten sein. Aber auch sie sind anders geworden. Die sind nicht die alten Menschen, die er dort gekannt hat. Was ist verändert, Die Zeit mag anders, als die Erinnerung. Die Erinnerung atmet die alten Farben, die Zeit malt neue dazu. Und die, mit denen er in der Erinnerung immer zusammen war, in der Wirklichkeit muß er sich erst wieder an sie gewöhnen.

Da Aelchen's das dachte, als er immer etwas vergebens erarbeitete und nicht wußte, daß es der Bruder war, der ihm entgegenkommen sollte? Ob der Bruder fühlte, Apollonius müsse nach ihm ausweichen, als er so schnell von seinem Stuhle aufstand? Er hatte schon die Thürhülle in der Hand. Er ließ sie fallen. Sie fiel ihm ein, er fühlte sich verächtlich und hielt, weil er fremd und ungewohnt die Schönheit des wunderbar erscheinenden, mit dem sie einander allein gegenüberstehen müßten? Sie mit dem Bewußtsein und er mit dem Bewußtsein jenes Widersinnlichen.

Jetzt stieg die alte Gestalt des Geschiedenen vor dem Bruder auf und es war, als befrenete sie ihn von jenen Sorgen. Es

vollendete nahe, während der zweite völlig in Angriff genommen ist; so sind die großen Wollensindustrie in enger Ausdehnungsbereitschaft bereit. Es ist auch hier die Kontrierung, Kapital gegen Kapital, die zu solchen Kontrierungen zwingt, bei welchen schließlich der untergehende Kleinbetrieb die Seiten zu tragen hat. Die Wollensindustrie hat Warenhausartig ergriffen bekanntlich in der Vergangenheit am Düsseldorf einen bis zur Krausenstraße durchgehenden Nebenbau und dieser drückenden Konkurrenz muß das in den Namen Wertheim und Jandorf vergrößerte Kapital durch Stärkung seiner Wettbewerbserfähigkeiten entgegenzutreten, will es nicht einen Zeit seines Werts einbüßen.

Neben der Vergrößerung und Vermehrung dieser Nebenverkaufshäuser an und für sich beobachtet man aber auch, wie der Kreis der von ihnen geführten Warenarten beständig verwehrt und dadurch von den Detailhändlern aller Branchen die Handhabe aufzugeben. Man sagt jetzt in den Warenhäusern nicht bloß die Seidenmode oder die Halbhausegeschäften, sondern auch das Vieleioplast Fleischwaren, welches sonst nur beim Fleischer zu haben war. Der Blick weist entfernt auf der unerhörten Mannigfaltigkeit der Artikel der Warenhäuser. Und diese Nebenverkaufshäuser in allen Stadtteilen entstehen und nicht mehr bloß im Zentrum des Berliner Lebens zu finden sind, konzentriert ist das laufende Publikum der einzelnen Stadtteile auf diese Zentralen des Handels, und dem Kleinhändler bleibt nur ein unzulänglicher Rest.

Auch in anderen Zweigen des Handels beginnt die Entwicklung zur Zentralisation vorzudringen zu werden. Die Firma Schöcker, die sich als ein ständig wachsendes und Expansions großer Wert hat mit ihren Ernt- und Geschäftszweigen unter den Berliner Kaufleuten ausgedehnt hat, macht auch den Bäckern und Konditoren bereits empfindliche Konkurrenz. An der Ecke der Neuhof- und Leipziger-Straße eröffnet sich eben eine neue Konditorei von der Größe derjenigen am Alexanderplatz. Die Konkurrenz ist das Vorherrschende — und vernünftigerweise das Zuteilgehende für den Kleinbetrieb aus dem Vorn des Großhandels hervor.

Wie lächerlich sind doch gegenüber dieser sinnfälligen Entwicklung die Truden des großen Sparwagnes-Ganges über den sozialdemokratischen Zukunftsstaat! Während die des Sozialismus bekämpfen und behaupten, geht alles mit einer gewissen Selbstverständlichkeit seinen gewöhnlichen Gang, und deutlich läßt sich, mitten in der brandenden Woge des Großhandels, alle Tage beobachten, wie sich alles zu den von uns längst vorausgesehenen Zuständen entwickelt, die die Vorstufe des Sozialismus bilden.

Soziales.

— **Längste Arbeitszeit — niedrigster Lohn.** Die Gewerkschaften in Stuttgart haben eine Umfrage veranstaltet über die Arbeitsverhältnisse in dieser Stadt. Das Verhältnis von Arbeitszeit und Lohn stellt sich darnach wie folgt: Es verdient der Arbeiter bei

Arbeitszeit	Lohn
45 stündiger Arbeitszeit 55 Pf. Stundenlohn	
51 "	40 "
54 "	44 "
57 "	38 "
60 "	34 "
66 "	37 "
68 "	31 "
72 "	25 "
75 "	29 "
78 "	24 "
84 "	18 "
90 "	19 "

Arbeiter, beträgt Ihr jetzt wie notwendig die Verkürzung der Arbeitszeit ist?

Verwaltungsberrichte.

† **Witticher.** (Eing. 31. 5.) Am 27. Mai fand unsere regelmäßige Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung der Abrechnung des 1. Quartals 1900. 2. Arbeitsnachweis. 3. Agitationskommission. 4. Verzeichnis der Vorzug zur Tagesordnung übergegangen, mußte ein Schriftführer gewählt werden, da der bisherige Schriftführer nicht erschienen war; Kollege Wagner wurde gewählt. Der erste Punkt mußte vertagt werden, da der alte Schriftführer nicht anwesend war. Zum 2. Punkt Arbeitsnachweis, entfaltete sich eine rege Debatte, da der Arbeitsnachweis in der letzten Zeit verheerend sich misbrauchen wurde. Kollege Böhme r hatte verschiedene neue Bestimmungen zum Statut ausgearbeitet, welche genehmigt wurden; sodann wurde das neue Statut der Kommission überwiesen, welche daselbe den Mitgliedern zu unterbreiten haben. Der 3. Punkt wurde zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Darauf erfolgte das Verzeichnis der Abrechnung vom 4. Quartal 1899, welche ebenfalls genehmigt wurde. Zum 4. Punkt, Verzeichnis, entfaltete sich eine rege Debatte, welche auf den letzten Streit zurückführte. Sodann wurde eine

war die Wendung, mit der er sich sonst von dem Gegenwärtigen abmante, und dabei auszuja, als wollte er sich: „Der Trummer!“ Und eine rasche Bewegung machte, wie um recht zu fühlen, wiewohl ein anderer er sei, wie besser er sich auf das Leben verhalte und auf die Art, „die lange Haare hat und Schürzen trägt.“ Er mußte mit einem verblenden Blick in dem Spiegel seine geborgenen Gestalt, sein volles rotes Gewand tiefer in der Schürzen sah, als er meinte, wenigstens nicht tiefer, als für schmerz hielt; er strich die Hände in die Brustbeidreißen und flüpperte mit dem Gelde darin. Er befannte sich, schon dem Geleiten am Schuppen geigt zu haben: „Es bleibt kein Alter in der Arbeit. Du nimmst von niemand Beschle, als von mir. Ich bin Herr hier. Und der hatte so einezeit andrer geacht, als jetzt, wenn er in laute Ja zu dem Nebenben, und so sich: „Ich las dich so reden, wie ich es bist.“ Fritz Mettenmaier dachte: „lange wird er nicht bleiben; dafür will ich schon thun.“ Und über die Bewegung, die wiederum lagte: „Ich bin ein Kerl, der das Leben verachtet“, fiel ihm der Gedanke ein, an dem er heute noch so viel genaugetrennt empfinden wird, weil er es nicht im Augenblicke kann, was er ist, und sein Bruder so, außer ihm.

Seine junge Frau scheint Ähnliches zu denken. Auch sie sieht in den Spiegel; ihre Wände beugen sich darin. Die Ehe gilt die Gatten sich ähnlich machen. Vier trat die Vererbung. Das Zusammenleben tritt hier zum Gesichter sich ähnlich gemacht, die unter anderen Umständen sich vielleicht ebenso unähnlich sehen würden. Und es hatte eigentlich nicht beide einander ähnlich gemacht, sondern nur eins davon dem andern. Die übereinstimmenden Züge, das konnte ein scharfes Auge sehen, waren nur ihm eigen; er hatte nur gegeben, aber nicht empfangen. Und doch wäre es unangelegentlich gegeben für beide, wenn er es auch nicht eingelehen würde und sie es nicht fühlte, wenigstens in diesem Augenblicke nicht. Vielleicht auch morgen und übermorgen noch nicht. Wie viel Zeit mag nötig sein, wie viel Schmerzener soll sie zu Hilfe kommen müssen von dem unwürdigen und losigen Menschen abzuweichen, womit die Gewohnheit von Zahre zu sich nimmt.

Die Thür floß auf, das hochgeladete Mitleid des Dienstmädchens erchien in ihr. „Kommt!“ Wer in der Strafe unzufällig am Fenster steht, schaut mit Wohlbehagen auf die frische, glänzende, marmelade Gestalt herab, die daher kommt, den Lornittel auf dem Rücken, den Tod unter dem Arm. Denn er

Waffenfahrt beantragt, welche gegen 5 Stimmen angenommen wurde.

† **Formen.** Mittwoch den 30. Mai, fand in Särges Restaurant eine öffentliche Versammlung der Formier und Särgereiter statt. Die sich mit den Särgereitern befreundeten der beidenden Formier beschäftigte Kollege Weber gab zunächst einen kurzen Rückblick über die Organisation der Formier und die Geschäftsverhältnisse derselben und kam auf den Fortschritt in Göttingen zu sprechen. Auf demselben wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen, welche gleichmäßig aus beiden Organisationen zusammengesetzt ist, und die mit den Vorständen beider Organisationen in Verbindung zu treten hat, um die geeignete Form zu finden, unter der sich beide Teile zusammenschließen können. Die auf dem Fortschritt genannte Kommission hat sich dahin geeinigt, daß die Mitglieder des S. V. d. B. f. sich dem D. M. A. V. als Beihilfungsstellen anschließen. Das Organ Wülfing solle als Beilager der deutschen Metallarbeiter-Zeitung erscheinen. Der Hauptvorstand des D. M. A. V. war mit den Vorstehern der beiden Formierungen einverstanden. Der Hauptvorstand des S. V. d. B. f. lehnte jedoch diesen Vortrag ab. Die Versammlung konnte sich das ablehnende Verhalten nicht erklären und nahm eine Resolution an, welche sich mit den Vorstehern der Kommission einverstanden erklärte und den Särgereitern aussprach, daß die Generallösung des Zentralrats der Formier in Göttingen, welche die Formierung dementsprechend beschließen mag, unter Berücksichtigung wurden als zweite Rate 100 Mrk. den freitretenden Formern Müllers bewilligt. Schluß 12 Uhr. E. St.

Gerichtssaal.

Strafkammer.

Galle a. S., 31. Mai.

Unabhängige Patrioten. Die Handlungsschiffen Bruno Müller und Gustav Richter vor hier sind vom hiesigen Schöffengericht wegen Verübung groben Unfalls zu 3 Mrk. Geldstrafe event. 1 Tag Haft verurteilt worden, weil sie am Morgen des 28. Januar früh gegen 4 Uhr, aus dem Sporthotel von der Schallerdecksplatzfeste kommend, zwei Herren und eine junge Dame mit höchst unwillkürlichen Redensarten, die nicht mißzuergehen werden können, verurteilt und belästigt hatten. Nachdem dann auf dem Polizeirevier in der Margaretenstraße ihre Namen festgehalten worden waren, verfolgten sie die beiden Herren und die Dame in belästigender Weise noch bis auf den Friedriehsplatz. Richter hat sich bei der Strafe begnügt, während Müller sich ebenfalls in das Sporthotel begab. Er beurlaubt nach dem Gericht die ansässigen Redensarten belästigt habe. Der Handlungsschiffen Paul Schär behauptet, daß Müller oder Richter die unwillkürlichen Redensarten gethan habe. Das belästigte und belästigte Mädchen habe er für anfänglich gehalten. Dasselbe sei ebenfalls im Sporthotel gewesen. Um das Mädchen zu suchen, habe er Müller und sein Kollege Schaar mit sich zum Friedriehsplatz begleitet. Von dort sei das Mädchen allein nach Hause gegangen. Die Verurteilung des Angeklagten wurde verworfen mit dem Hinweis, daß durch die Belästigung die öffentliche Ordnung gefährdet sei.

Rechtsungültig. Verurteilung. Das 17jährige Dienstmädchen Clara Rietel, die vom Schöffengericht in Betrieb wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zu 15 Mrk. Geldstrafe event. 3 Tagen Haft verurteilt worden, wogegen es Berufung eingelegt hatte. Die Angeklagte verurteilte ich Anfang September bei dem Gutsbezirker Hofmann in Betrieb, teilte ihrem Vater aber erst nachträglich die Verurteilung mit, worauf dieser keine Berufung einlegte. Als der Hofmann am 1. Januar 98 den Dienst antreten sollte, kradete es in Absprechen Hofmann den empfangenen Mietszähler zurück. Darauf erfolgte der Amtsvorsteher in Söhnelina eine Straferfügung und dann erfolgte die Verurteilung. Der Amtsvorsteher hatte die Angeklagte bei Hofmann in den Dienst bringen lassen. Sie war aber sofort wieder wegenfallen, da sie bereits einen anderen Dienst bei uns zu heute noch hat. Die Angeklagte erklärt, sie habe die Genehmigung ihres Vaters nicht gehabt, und der Vater belästigt dieses. Dem Antrag gemäß erfolgte Freisprechung, da die Verurteilung nicht rechtskräftig war. Das noch minderjährige Mädchen bedurfte der Genehmigung ihres Vaters.

Vermischtes.

Ein Eisenbergwerk. Auf West-Inseln (Neufundland) ist ein Eisenbergwerk der Produktion zugänglich gemacht worden, das für den internationalen Eisenmarkt in absehbarer Zukunft von Bedeutung werden wird. Mit ungeheurer Eile ist die Landstraße hergestellt, die die Eisenindustrie in großem Maßstab zu entwickeln. Sie stellt vorläufig für eine im Jahre erzeugte Tonne Roheten 8 Mrk. für eine Tonne Stahl 20 Mrk. Zur Zeit werden in nächster Nähe des ausgehenden Erbergwerks 400 Arbeiter, Stahl- und Eisenerze erwidert und in der Nähe befindliche Kohlengruben und Malzfabriken aufgeschlossen, so daß in einigen Jahren der Betrieb im großen im Gange sein wird. Das bis jetzt erschlossene Erz wird auf 85 Millionen Tonnen geschätzt. Die förderbereiten betragen pro Tonne nach 1 Mark. Die überaus billigen Produktionskosten lassen einen Export in großem Maße erwarten.

Sprechstunde der Redaktion mittags von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Wilh. Siewertz in Halle.

hat seine Hand frei. An der rechten führt er ein Mädchen, zwei kleinere knochen halten ihn zugleich an seiner Linken; ein Umfänger, der das Fortkommen nicht erleidet.

Die Nachbars, die wuchten, war ermartet worden, füllten Fenster und Türen. Er hat nun nicht bloß den unerwähllich auf ihn einbrechenden Kindern, er hat auch andern zu antworten. Den Alten muß er auf Grüns und Ehre erwidern, Schulamtern zuzimmen, vor erwidenden Mädchengelehrten sich verneigen. Den Hut kann er nicht abziehen; die Kinder geben seine Hände nicht frei. Aber die Grünlenden verlanen es auch nicht; sie sehen, wie unmöglich es ihm ist, und wo er vorübergegangen, da sagt ein Winten hinter ihm her: „er ist noch der alte, hübsche, behagliche Junge,“ und ein gebogener Finger steht klug; „aber er soll sein Junge mehr; er ist ein Mann geworden, und das muß für einstens.“

Ah das Fenster geschlossen, wird alles zu seinem Besoz laut, nur die Mädchen nicht, die reich genug waren sein Reigen mit unwillkürlichem Erzittern zu erwidern; die sind stiller als sonst, und die Sonne, die heut so viel heller scheint, als an anderen Tagen, bringt die seltsamsten Wirkungen auf sie hervor. Zu nächst einen eigenen Drang der Nähe, in der Richtung nach der Sonne zu bewegen, dann ein eben so wunderbar plötzliches Wiederweichen langst zurückgefahren Grundbesitz, deren Gegenstände in der Nähe des Nettenmarthens Hauses wohnen, und die man belanden muß; endlich merkwürdig oft wiederkehrenden Andrang des Blutes nach dem Kopf, den man für ein Ervürben ansetzen hätte, wäre nur irgend ein Grund vorhanden.

(Fortsetzung folgt)

Weiteres.

— Aus einer Anfrage. — Bei seinen Beträgeien gab sich der Angeklagte für eine Polizeiperson aus; das genügt zu recht von seiner bodenlosen Perfektheit und seinem Mangel jeglichen Gefühls! (Eimp.)